

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1942)

Heft: 2

Buchbesprechung: Neue Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Luftseilbahn Beckenried - Klewenalp

Behörl. bewilligt am 27.8.40
gem. BRB v. 3.10.1939

KABELWERKE BRUGG AG.

Bleikabel

für Stark- und Schwachstrom

Drahtseile

für alle Anwendungsgebiete

W
Clichés
werben durch ihre Qualität

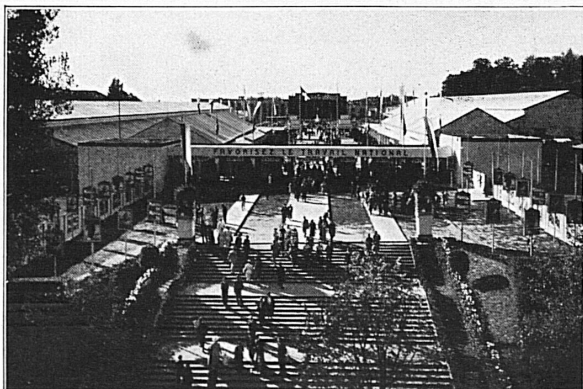
A. Wetter & Co. Hotzestrasse 23 Zürich 6 Tel. 617 37

XXIII^e Comptoir Suisse, Lausanne

12-27 septembre 1942

La
principale manifestation
économique d'automne

Billets simple course valables
pour le retour



Die Schweizer Mustermesse im 3. Kriegsjahr

(Schluß von Seite 18)

schaft und Industrie in der Überwindung der mannigfachen kriegswirtschaftlichen Probleme. Diese Schau will darstellen, wie die Rohstoffe und natürlichen Energien des Heimatbodens, aber auch die moralischen, geistigen und manuellen Kräfte des eigenen Volkes heute bewußt zusammengeführt, gefördert und gelenkt werden, um die Landesversorgung nach Möglichkeit zu sichern, nicht nur durch die unmittelbare Deckung des eigenen Lebensbedarfes, sondern ebenso sehr durch beste Einordnung der Produktivkräfte der Schweiz in die internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Und der Beschauer wird bewundernd entdecken, welche bisher kaum geahnten Erfolge erzielt werden können, wenn jedes Kilo Rohstoff, jede Arbeitsstunde, jede Energieeinheit und jede Handvoll Abfall unter überlegener Führung der Wirtschaft dort verwendet werden, wo eine ihres Ziels und ihrer Mittel bewußte Planung ihren besten Nutzeffekt aussieht.

Es wird viel «Ersatz» zu sehen sein an der Mustermesse dieses Jahres und der Schau des KIAA. Aber das Schweizervolk wird gerade in Basel besser als je erkennen, daß diese neuen Werkstoffe oder diese neuen Verwendungen bekannter Materialien durchaus nicht nur notdürftiger Überbrückung einer Versorgungslücke dienen. Auch der mit Zustimmung so zurückhaltende Schweizer wird entdecken, daß diese neuen Rohstoffe und diese neuen Anwendungen herkömmlicher Stoffe vielmehr zu einem wesentlichen Teile hervorragende Ergebnisse rastlosen Forschens nach immer vollkommenerer Verwertung der nach Menge und unmittelbarer Verwendbarkeit beschränkten Naturgüter bilden. Das Publikum wird verstehen lernen, daß ihre Benützung die materiellen Daseinsgrundlagen des Menschen gewaltig erweitert und daß uns vor allem die Produkte der modernen Chemie immer mehr von der Bindung an die natürlichen Erscheinungsformen der toten oder lebendigen Stoffwelt befreien.

Wie nie zuvor wird der Besuch der Mustermesse in diesem Jahre zu einem wirklichen Erlebnis. Und beglückt durch die Leistungen schweizerischer Wissenschaft und Technik, aber auch schweizerischer Staatskunst werden Tausende und Zehntausende nach dem Verlassen der stolzen Schau durch das schöne Basel streifen, das eine der ältesten Kulturstätten unseres Landes ist und mit seiner großen Industrie gerade heute wieder entscheidende Beiträge zur Befreiung der Schweiz von schwerem Drucke der heutigen Weltnot leistet.

H. W. Thommen.

Neue Bücher

Mein Dienst - mein Stolz

Der Begriff und die Wirklichkeit des Staates haben eine gewaltige Entwicklung durchgemacht, seit die schlichten Bauern der Innerschweiz 1291 ihren ewigen Bund schlossen. Trotzdem dürfen sich die Träger unserer heutigen Eidgenossenschaft als die echten Erben der Staatsgründer fühlen, denn heute wie damals ist der Staatswille zur Unabhängigkeit und Freiheit gleichbedeutend mit dem Volkswillen. Die große Volksgruppe, die heute in unserer modernen Staatsorganisation direkt in öffentlichem, staatlichem Dienste steht, hat darum Wert darauf gelegt, sich im Jubiläumsjahr des Vaterlandes stolz zu dieser ewigen Eidgenossenschaft zu bekennen. Es geschah dies in dem von Nationalrat Bratschi herausgegebenen, von den Präsidenten der Generaldirektion der SBB und der PTT sowie vom Oberzolldirektor mit einem Geleitwort versehenen Prachtwerk «Mein Dienst - mein Stolz». Wer sich in oberflächlicher Weise daran gewöhnt hat, im Staat nur eine unpersönliche Macht, eine alles beherrschende Maschine zu sehen, wird hier in Wort und Bild eindrucksvoll darauf hingewiesen, daß der Staatsapparat funktioniert, weil das pflichtbewußte sorgfältig ausgebildete Personal der Verwaltungen und der öffentlichen Betriebe treu und gewissenhaft seinen Dienst leistet.

Frank Smythe: **Edward Whymper**. Deutsche Ausgabe bearbeitet und herausgegeben von Walter Schmid, Bern.

Die alpine Literatur ist umfangreich. Immer aber greift man wieder mit Vorliebe auf englische Verfasser. Das hat seinen guten Grund.

Der Bergsteiger gehört in der Regel nicht zu den mitteilbaren Naturen, auch wenn er sich der Literatur «ergibt», beschränkt er sich auf das Notwendige in Beschreibung und Darstellung. Handelt es sich aber gar um Engländer, so ist Gewähr geboten, eine klare, nicht überschwängliche, sozusagen «sportliche» Beschreibung zu bekommen.

In dieser Weise hat Smythe seinen Whymper dargestellt. Da er den Helden seines Buches selbst nicht kannte, stützte er sich auf Unterlagen von Bekannten und Verwandten Whympers. So ist dennoch ein abgerundetes Lebensbild entstanden.

Walter Schmid hat sich streng an das englische Original gehalten. Das Buch ist mit einer Reihe ganzseitiger Bilder ausgestattet.

Es ist im Verlag Hallwag Bern erschienen.

S.